

49/166-167

Was du mier schryben würdest bedenke dich woll und versigle die brieff besser, dan der Nechtig, so gfater Sebastian [W e i s s e n b a c h?] geschriben mier offen Zuokommen. Wundert uns, wohin dyn wyb [Maria Margaretha P f y f f e r] und khind verschaffet? Jch sorg fürwahr die sachen werdendt khein guoten ussgang erreichen. Wan nit Gott der herr, wye vor hundert Jahren [im 2. Kappeler Krieg von 1531], glychsam mit syner hand für uns strittet. Der verliche uns ein seliges End: Amen: unsern gruess dynem völkli."

- 1) Trotz intensiven Nachforschungen durch Herrn Peter Roubik, Adjunkt am Staatsarchiv Altdorf, konnte der Vorname von Hptm. Wolleb nicht eruiert werden.
- 2) s. EA VI 1, 310 a Zeile 3
- 3) s. ebenda 310 a, b

Original - AH 49, 316. Bei der Identifizierung von Hauptm. Lussi war uns Staatsarchivar Dr. H. Achermann, Stans, behilflich.

167

1656 Januar 20.

A

SCHREIBEN DES [ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEATS II.] ZURLAUBEN
[AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN]

"Dyne gesterige 3 brieff begriffend allerley under einandern, und finden darin doch khein claren bericht an welchem Ohrt H. Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob] W ü r t z sich befinde, und hast schon Nechstmalen Verstanden das ich rathsam erachtet hâte: H. Landtvogt solle syne underthonen uss Bremgarten und Mellingen wider Zue sich forderen oder doch den besten theil. Aber Jezunder vilicht geht es Je lenger Je beschwärlicher Zuo.

2. schreibst mir auch nicht, wye es eigentlich mit den arrestierten Meyenbergem beschaffen, ob sy myner Pit oder raths etwas genossen haben?

3. dass du bewüstem hern 45 gl. verschaffet hab ich nit fassen Können us etlichem fundo, und warumb: Fryer Embter Sekhel hat nüz für Bremgarten disfahls Zuospendieren.

H. Landtschriber [der Grafschaft Baden, Johann Franz C e b e r g] undt [der Badener] Statschriber [Walter S c h n o r f] Von Baden handt hüt morgens repraesentiert wye die sachen bewendt: und das sy nit gern die Weltschen [aus den ennetbirgischen Vogteien] inlosieren thüeyendt: die Statt ersorget der Zurichern fyndtschafft deren sy bis dahin entladen; der Landtschafft [Graf-

schaft Baden] threiwet man nit: und sagt H. Landtschriber, das den Underthanen nit sonders schaden Zuogefüegt worden, syen woll 500 Mann Zuo Otelfingen, 500 Jn Wenthal, auch Rüter darby: und machend die sachen zimlich schwär: Hingegen hat uns [der] Landtvogt [der Grafschaft Baden, Johann Franz Reding] Nechtig nach Jrem abreysen geschriben: das man die 300 Weltsche hinabschaffen wölle: Welches nun das Meer worden, undt das von heimen uss noch 100 unsers Volkhs darzuo verschikht werden sollendt: daruff durch Landtvogt Reding das Comando gegeben mit einer Nothürfftigen Anzahl Ze understahn, überigs f[l]eucht hin und här, Jn der Graffschafft Jn schirm undt Versicherung Zebringen. Das Corpus by Rapperschwyl hat gnuog Zeschaffen, uff der Defensiva Zupliben wye sy uns Meldendt, und nur ettwan 100 Man überig Zum Angriff Zebruchen; wir hand bis dato hiesigen ohrts uns auch Zeschwach befunden, Zuo einer hauptaction Zeschryten. Wan dan Jer Mellingen und Baden nur uff der Defension Pliben will: so hat der findt [Zürich und Bern] quot sach an andern ohrten für Zefahren, und uns bis Zum Letsten Mumpfel Zuo sparen. Die Fünfschidohrt Zuo Solothorn [FR, SO, BS, SH und wohl noch AR]¹ werden uns wye Jch sorgen Kein Nutzen oder fridensmittel bringen können. Von Lucern ist verhanden [Rats]herr Wilhelm Meyer ein sidtlich undt verständig Mann.

Frau Muoter [Euphemia H o n e g g e r] will auch entlich haben, das dyn husfraww [Maria Margaritha P f y f f e r] uff mehr fürbrächende gfahr, selbs mit den Khinden härkhomme. Derselben undt allen unsern gruoss.

Es wäre Ja besser das von Freyen Embtern ein Corpus uffem Landt stüende welches alsbaldt, es wäre nach Bremgarten oder Mellingen, könnte Jm nothfahl gebraucht interim aber das Land auch besser defendiert werden. Habs hüt [im Kriegsrat der IV kath. Orte (V ausg. SZ)?, der in Zug tagte] proponiert, aber wyl Niemand ex parte des H. Commendanten [von Bremgarten, Heinrich] P ü n d t i n e r s greedt. und H. Landtvogt Reding der Weltschen Zuo Obigem Vorhaben begäre, ists darby verpliben. Gott verlyche nunmehr syn gnadenrychen sägen und den rechten geist: das zuo errathen und zuo erreychen was uns Catholischen Nothwendig ist.

Ob Zuo Lungkhofen die bilder uss der Khilchen ... [genommen] und verderbt etc. undt derglichen ungebüren begangen worden: Kanst brichten und wye es mit dem fahr [bei Lunkhofen] beschaffen ...

Nach beschlus dis sindt dyne 3 ... [Briefe] früsch ankommen: dyn wyn findst gägen den fuhr luthen [Unter]vogt [des Amtes Meienberg, Jakob] M o s e r undt anderen Zu Verkhauffen, die Jezunder zuo Baden wyn holendt."

49/167-168

1) s. EA VI 1, 312 (Nr. 172)

Original - AH 49, 317

168

1628

A

"VERZEICHNUSS WASS BEDENKHLICHS FUERGFALEN JN DEN BESCHAECH-
NEN MUSTERUNGEN UND GEMACHTEN USSZUEGEN [IN DEN
FREIEN AEMTERN]"

- "[1.] ... wäre Nothwendig dass man Jerlich Zuo fridenszytten etwas an gelt
Zusamen legen, welches man Jn Zyt der Noth Zuo sölchen Reyssusszügen
bruchen ... Könte. Dan sunsten mit unversechnen stühren die undertha-
nen baldt müed und Unwillig. Zuo dem Endhin Könte man das Umbgeldt uff-
setzen und den Embtern halb lassen. Jtem etwan Rüttizins, undt nutzung
der gmeinwerchen.
- [2.] Jtem das man allwegen Jn Jedem Ambt auch ein gebürenden Vorrath an Pul-
ver und Blyh haben sölle. Jst doch dasselbig an den uffrytten der her-
ren Landtvögten Zu gebruchen.
- [3.] Jtem mit den Gotshüsern Gnadenthal und Hermetschwyl, auch H. Pfarheren
und Caplönen dahin handeln, dass nach gestaltsammi Jm Fahl der Noth
auch stühren thüeyndt. Jtem beede Gotshüser sich besser mit wehren ver-
fasst machen.
weye das Gotshuss Muri auch versechen ist.
- [4.] Jtem brachten uns für die H. Nachpuhren von Mellingen, das verschiner
Tagleistung [es bleibt unklar, an welcher Badener? Tagsatzung dies ge-
schah] angesechen worden, So noth syn wurde Jren Pass Zu verwaren, man
sy mit Unserm Volkh der Fryen Embtern als nechstgelegnen, versechen,
und verhelffen werde, wyes A^o 1619 [richtig 1620, als - um den Veltli-
nern zu Hilfe zu eilen - die Berner durch Mellingen marschieren wollten]
auch beschächen [einer der Kommandanten der Freiämtertruppen war da-
mals Landschreiber B e a t II. Zurlauben] mit freundlichem begähren,
wir Jnen disohrts byspringen, und die uszüg darnach richten wellendt.
Dis Nun bedenklich fürfallt, diewyl Ein Statt Bern auch Jre gwaltsammi
uber Mellingen hat, und aber nichts Jnn fryen Embteren Zu befelchen.
Fürs ander so der Krieg die Religion betreffen und wider die Berner an-
gesechen wurde muestend dardurch die Fryen Embter Jre wyb und Khindt